GSP.L-01-097

Kapitel 1: Lebensgrundlagen schützen

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

45. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
20. - 22. November 2020, Karlsruhe - DIGITAL

Antragsteller*in: Notker Schweikhardt (KV Berlin-Kreisfrei)

Änderungsantrag zu GSP.L-01

Von Zeile 96 bis 97 einfügen:
begrenzen. Vorrang haben deshalb Gebote für umweltverträgliche Produkte und Produktionsverfahren.

Da Verbrechen gegen die Umwelt Ländergrenzen und Regierungszeiten überschreiten, ist es von globalem Interesse, dass die internationale Staatengemeinschaft diese Verbrechen unabhängig verfolgt. Dazu soll die Zuständigkeit des Internationalen Strafgerichtshofes auf Verbrechen gegen die Umwelt ausgedehnt werden.

Begründung

Jedes Verbrechen gegen die Umwelt schädigt die gesamte Menschheit. Umweltverschmutzung, Umweltschäden und Ressourcenverschwendung schädigen über Landesgrenzen und Legislaturperioden hinaus. Oft besteht am Ort der Verursachung kein Interesse an der Verfolgung von Umweltverbrechen, oft werden Umweltverbrechen nicht am Ort der Verantwortlichen begangen. Daher ist es von globalem Interesse Verbrechen gegen die Umwelt von der internationalen Staatengemeinschaft am Internationalen Strafgerichtshof (IStGH) verhandeln zu lassen.

weitere Antragsteller*innen

Susanne Litzel (KV Berlin-Mitte); Jasmin Mayerl (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Ulrich Müller-Schöll (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Friederike Landau (KV Berlin-Kreisfrei); Gollaleh Ahmadi (KV Berlin-Spandau); Stephan Vierkant (KV Berlin-Spandau); Nino Sabanovic (KV Berlin-Spandau); Christoph Braun (KV München); Johannes Kalbe (KV Rostock); Christopher Peter (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Oliver Gellert (KV Berlin-Spandau); Anja Eggert (KV Rostock); Turgut Altug (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Georg P. Kössler (KV Berlin-Neukölln); Matthias Oomen (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Ingeborg Hofer (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Dirk Rüdiger (KV Rostock); Louis Krüger (KV Berlin-Kreisfrei); Katharina Horn (KV Vorpommern-Greifswald)